

15. Februar 2012

Vorlage Nr. 23
für die Sitzung der
Deputation für Kultur
- staatliche und städtische Deputation -
am **06.03.2012**

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt 4. Quartal 2011

A Problem

Mit dem Controllingbericht für das 4. Quartal 2011 wird der Deputation für Kultur das dezentrale Produktgruppencontrolling in der Struktur des Produktgruppenhaushaltes vorgelegt.

B Lösung




Der Deputation für Kultur wird der Produktplan-, Produktbereichs- und Produktgruppenbericht vorgelegt:

C Beschlussvorschlag

Die Deputation für Kultur nimmt den vorgelegten Bericht zum Produktgruppencontrolling zur Kenntnis.

Anlagen:

Produktplan-, Produktbereichs- und Produktgruppenbericht

Produktplan: Kultur	22	Controlling 13/11 02.02.2012	
Verantwortlich:	Senator Böhrnsen	Version: 92	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2011				Jahresplanung 2011				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	3.657	3.119	538	17,2	4.064	4.064	3.658	-406	3.119
investive Einnahmen	568	81	487	601,3	568	568	568	0	81
relevante Verrech./Erstatt.	70	0	70	0,0	70	70	70	0	0
Gesamteinnahmen	4.295	3.200	1.095	34,2	4.702	4.702	4.296	-406	3.200
Personalausgaben	6.625	6.771	-146	-2,2	6.770	6.770	6.625	-145	6.690
konsumtive Ausgaben	71.339	67.927	3.412	5,0	71.527	71.528	71.340	-188	67.927
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	7.857	7.917	-60	-0,8	9.889	9.889	7.857	-2.032	7.918
relevante Verrech./Erstatt.	1	0	1	0,0	1	0	0	0	0
Gesamtausgaben	85.822	82.615	3.207	3,9	88.187	88.187	85.822	-2.365	82.535
Saldo	-81.527	-79.415	-2.112	2,7	-83.486	-83.485	-81.526	1.959	-79.335

Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2011	2012	2013	2014	2015ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	30.243	25.860	25.581	66.087	0	0
- investiv	300	3.097	1.419	539	1.688		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	13. Monat 2011			kumuliert Januar - 13. Monat 2011			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	6	32	-26	4.816	4.947	-131	4.816	4.947	-131
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	3	3	0	3	3	0
Zwischensumme	6	32	-26	4.819	4.950	-131	4.819	4.950	-131
Refinanzierte	0	46	-46	1.555	1.555	0	1.555	1.555	0
Nebentitel	0	-54	54	252	266	-14	252	266	-14
Insgesamt	6	24	-18	6.626	6.771	-145	6.626	6.771	-145
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	-22	22	60	60	0	60	60	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	83,5	84,7	-1,2	83,7	85,9	-2,2	83,7	85,9	-2,2
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	1,0	0,0	1,0	0,3	0,0	0,3	0,3	0,0	0,3
Zusammen	84,5	84,7	-0,2	84,0	85,9	-1,9	84,0	85,9	-1,9
Refinanzierte	27,8	-	-	27,6	-	-	27,6	-	-
Abwesende	4,0	-	-	5,5	-	-	5,5	-	-

Personalstruktur	Dez 2011	2011	2010
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	6,4	22,5	7,6
Beschäftigte über 55 Jahre	35,7	17,5	36,6
Frauenquote	47,6	50,0	46,6
Teilzeitquote	23,0	35,0	25,2
Schwerbehindertenquote	6,6	6,0	6,4

Produktplan: Kultur	22	Controlling 13/11 02.02.2012	
Verantwortlich:	Senator Böhrnsen	Version: 92	Seite 2
<p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Kamerale Finanzdaten:</p> <p>1. Abweichungen Ist - Planwert (13. Monat 2011) - Einhaltung des Finanzierungssaldos/Anschlags</p> <p>Für das Kulturressort ist ein Finanzierungssaldo von -79.335 TEUR geplant und entsprechend der FöKO II Bedingungen einzuhalten.</p> <p>Aufgrund der Verlagerungen von Mitteln der Senatorin für Finanzen für Tariferstattungen für das Theater Bremen (2.084 TEUR), für die Eigenbetriebe und Stiftungen ö.R. (149 TEUR) und Mitteln der Unfallkasse (65 TEUR) erhöht sich der Finanzierungssaldo rechnerisch auf -81.632 TEUR.</p> <p>Der vom Kulturressort erzielte Finanzierungssaldo von -81.526 TEUR hält diesen Saldo ein.</p> <p>Die Unterschreitung um 106 TEUR entspricht größtenteils den Einsparungen im Bereich der Personalausgaben (145 TEUR).</p> <p>2. Abweichungen vor. HH-Soll - vorauss. Ist</p> <p>Konsumtive Einnahmen: Die konsumtiven Einnahmen wurden insbesondere wg. nicht erzielbarer Einnahmen (Erstattungen/Rückzahlungen von Zuwendungen) um 406 TEUR unterschritten. Ein Ausgleich erfolgt durch Einsparungen bei Minderausgaben im konsumtiven Bereich (155 TEUR) und investiven Bereich (252 TEUR).</p> <p>Personalausgaben: Die Personalausgaben wurden durch verzögerte Wiederbesetzungen und weitere Maßnahmen um 145 TEUR unterschritten. Die Mittel sollen in eine Personalarücklage eingestellt werden, die allerdings nur unter Berücksichtigung des Finanzierungssaldos eingesetzt werden kann.</p> <p>Konsumtive Ausgaben: In der Darstellung des HH-Solls sind konsumtive Reste aus dem Jahr 2010 in Höhe von 400 TEUR enthalten. Ein Teil davon konnte produktplanintern finanziert werden, so dass nur noch Reste in Höhe von 188 TEUR bestehen. In Höhe von 155 TEUR werden diese zur Finanzierung der Mindereinnahmen eingesetzt.</p> <p>Investive Ausgaben: In der Darstellung des HH-Solls sind investive Reste aus dem Jahr 2010 in Höhe von 1.400 TEUR enthalten, die nicht produktplanintern finanzierbar waren und bestehen bleiben. Ferner musste es zu weiteren Liquiditätsunterschreitungen kommen, um nicht erzielbare Einnahmen produktplanintern auszugleichen. Der Restbetrag wird der Investitionsrücklage zugeführt, der allerdings nur unter Berücksichtigung des Finanzierungssaldos eingesetzt werden kann.</p> <p>3. Personaldaten Die Personalzielzahl wurde um 1,9 Stellen unterschritten.</p>			

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Gezielte Profilierung von Bremen als Kulturstadt

Sachstand/Analyse/Bewertung

Bremen wird als **Kulturstadt von internationaler Ausstrahlung** und **kulturtouristische Destination** durch ein ausdifferenziertes Kulturangebot und vielfältige kulturelle Projekte in allen Feldern der Kulturförderung bis 2015 profiliert und als lebendig und innovativ, vielfältig und integrativ positioniert. Kultur in Bremen umfasst gemäß einem weiten Kulturverständnis nicht nur sämtlich Sparten – also Theater, Tanz, klassische wie neue Musik, Literatur, Bildende (und angewandte) Kunst, Film – und vielfältige spartenübergreifende Projekte, sondern auch die interdisziplinären Grenzbereiche zwischen Kultur, Wissenschaft, Stadtgeschichte, Stadtentwicklung, Kultur- und Kreativwirtschaft, Sport und Bildung.

Kultur ist ein entscheidender Faktor in der Bindung hochqualifizierter Kräfte an den Standort, an dem Kreative wiederum für die weitere Modernisierung wesentliche Impulse geben können. Voraussetzung für diese Entwicklung des Kulturstandortes ist die nachhaltige Bereitstellung einer großstadtangemessenen kulturellen Infrastruktur – beispielhaft seien hier die Erweiterung der Kunsthalle Bremen und der Einstieg in den Masterplan zur Entwicklung des DSM in Bremerhaven, aber auch die Implementierung flexibel einsetzbarer Förderinstrumente für die freie Szene genannt.

Zukunftslabor/Kooperationen/Netzwerke

Sachstand/Analyse/Bewertung

In der Durchführung des Haushalts 2011 unter dem Regime der Haushaltskonsolidierung wurde die Arbeitsfähigkeit der Bremer Kultureinrichtungen gesichert. **Verlässlichkeit der Förderung** und klare Koordinaten für die aktuell engen wirtschaftlichen Entwicklungsspielräume sind Voraussetzung für die zukunftsorientierte Planung der Einrichtungen.

Verbindliche Kooperationsvereinbarungen (Kontrakte) wurden verstärkt entwickelt, um Einrichtungen besser in gesellschaftlichen Netzwerken zu verankern und ihnen eine verlässliche Zukunftsplanung zu ermöglichen. In diesem Sinne wurde der Kontrakt für das Theater Bremen 2011 beraten und beschlossen; ein Kontrakt für die Schwankhalle (Neugier e.V.) wurde von der Deputation für Kultur befürwortet.

Mit den **Spartengesprächen** wurde ein Format zur gemeinsamen Wahrnehmung von Verantwortung für die Kultur in Bremen und ihre weitere Förderung und Entwicklung implementiert. Eine breite kulturpolitische Grundlage für die Entwicklung von Förderkonzepten und Zukunftsszenarien wurde mit Kulturakteuren gemeinsam erarbeitet und unter dem Gesichtspunkt ihrer Umsetzbarkeit geprüft. Dies betraf insbesondere einen verbesserten Personal- und Ressourceneinsatz und neue Initiativen zur Profilierung der einzelnen Sparten.

Förderung kultureller Netzwerkarbeit: Strategie des Ressorts ist es, dass Initiativen der Freien Szene einen Teil der aktiven Förderung junger Künstlerinnen und Künstler übernehmen. Dies gilt v.a. für die Schwankhalle, die Spedition 21 und die Musikszene Bremen. Letztere wurde nachhaltig in der Überseestadt angesiedelt. Kultur- und Wirtschaftsförderung agieren gemeinsam zur Absicherung eines autonom entstandenen, sehr lebendigen Netzwerks von Musikern und Bands.

Vermittlung kultureller Bildung

Sachstand/Analyse/Bewertung

Kulturelle Bildung, Integration und Teilhabe sind auch in der 18. Legislaturperiode Schwerpunktthemen, hochpriorisierte Querschnittsaufgaben. Kulturelle Bildung von Anfang an und die Förderung kultureller Teilhabe sind wichtige Bausteine einer umfassenden Politik der Inklusion, einer Politik gegen soziale Ausgrenzung und Entmischung der Quartiere. Vor diesem Hintergrund wurden allein im Berichtszeitraum mehr als 300 Kooperationsprojekte zwischen Kultureinrichtungen und Schulen realisiert. Die kulturpädagogische Arbeit der großen Klangkörper, der Theater, der Bremer Museen, der Träger kultureller Bildung und der Einrichtungen der Stadtkultur ist in der Summe vorbildlich. Hier werden nicht nur Wege in die Kultureinrichtungen eröffnet, sondern auch soziale, künstlerische und technische Kompetenz entwickelt.

Das Projekt **Kulturticket** wurde konzipiert, um eine diskriminierungsfreie Beteiligung für Menschen in schwierigen Lebenslagen auf breiter Basis abzusichern. Kulturelle Teilhabe und **Integration** sind eng miteinander verwoben. Von besonderer Bedeutung sind deshalb Projekte, in denen sich kulturelle Bildungsangebote an Aspekten der Migrationskultur und unterschiedlicher gesellschaftlicher und kultureller Hintergründe ausrichten. Die Initiative Quartier leistet in diesem Segment kontinuierliche und bundesweit anerkannte Arbeit.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2011
	Ist	Planwert	Ist-Planwert- Abweichung		Planwert
			Absol.	%	
Besuche Bürgerhäuser	703.749	704.100	-351	-0,05%	704.100
Besuche Kultur- u. Veranstaltungszentren	455.930	490.000	-34.070	-6,95%	490.000
Besuche Theater	184.501	248.000	-63.499	-25,60%	248.000
Besuche Orchester	88.753	72.500	16.253	22,42%	72.500
Besuche stadt- und kulturhistorische Museen	165.890	240.000	-74.110	-30,88%	240.000
Besuche Deutsches Schifffahrtsmuseum	101.538	142.000	-40.462	-28,49%	142.000
Besuche kunst- und kunstgeschichtliche Einrichtungen	234.652	325.000	-90.348	-27,80%	325.000
Besuche Stadtbibliothek	1.218.063	1.250.000	-31.937	-2,55%	1.250.000
Besuche Volkshochschule	58.336	58.050	286	0,49%	58.050
Schülerbelegung Musikschule	2.464	2.450	14	0,57%	2.450

Analyse / Bewertung der Leistungskennzahlen siehe auf Seite 2

3. Analyse / Bewertung

Hervorgehoben werden folgende Punkte:

Besuche Theater:

Da zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung die Wirtschaftspläne der Theater durch die vom Haushaltsjahr abweichende Spielzeit noch nicht vorliegen, entsprechen die angegebenen Planzahlen im Produktgruppenhaushalt nicht den Wirtschaftsplanaten, sondern sind vorläufige Daten auf der Grundlage der Vorjahre. Sie beinhalten noch die Veranstaltungen auf der Seebühne, die aufgrund des schlechten Vorjahresergebnisses gestrichen wurden.

Die letzte Spielzeit (August 2010 bis Juli 2011) hat das Theater Bremen mit einer Planunterschreitung von 14% abgeschlossen. Die Monate August bis Dezember der neuen Spielzeit wurden leicht unterschritten (-5%). Dabei liegen die Besuchszahlen im MOKS und im Tanztheater über dem Plan. Das Theater hat eine Besucherbefragung durchgeführt und wertet die Ergebnisse aus.

Die Bremer Shakespeare Company schließt die letzte Spielzeit (August 2010 bis Juli 2011) positiv ab. Trotz des Beginns der Bauphase im Theater am Leibnizplatz wurden die geplanten Besuchszahlen in den Monaten August bis Dezember der neuen Spielzeit überschritten.

Besuche Orchester:

Die Bremer Philharmoniker haben ihre letzte Spielzeit (September 2010 bis August 2011) positiv abgeschlossen und die geplanten Besuchszahlen übertroffen, obwohl darin 10 spielfreie Tage zum Ausgleich von Tarifierhöhungen enthalten waren. Die Ergebnisse der ersten Monate der neuen Spielzeit liegen leicht unterhalb der Planwerte, die an den außergewöhnlich hohen Vorjahreswerten orientiert waren, in denen Sonderveranstaltungen enthalten sind.

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen hat die Zahl der geplanten Besucher um über 6 % übertroffen.

Besuche stadt- und kulturhistorische Museen:

Das Überseemuseum hat im vierten Quartal unter anderem mit der Sonderausstellung „Vodou – Kunst und Kult aus Haiti“ höhere Besucherzahlen als in den Monaten zuvor erzielt. Diese konnten jedoch die im ersten Halbjahr ausgebliebenen Besucher nicht kompensieren, so dass das Überseemuseum die geplanten Besucherzahlen nicht erreicht.

Um den Trend der rückläufigen Besucherzahlen zu analysieren und Gegensteuerungsmaßnahmen zu entwickeln, hat das Überseemuseum eine Besucherbefragung durchgeführt. Die Besucherbefragung hat ergeben, dass es einen starken Zuwachs bei der Besuchergruppe der jungen Erwachsenen von 20-35 Jahren gibt. Es wurde erkannt, dass verstärkt Maßnahmen auf die Erreichung der Zielgruppe älterer Menschen gerichtet werden müssen.

Das Focke-Museum hat die geplanten Besucherzahlen nicht erreicht. Der Planwert ist anhand der Besucherzahlen eines vorherigen Jahres, in dem im Focke-Museum eine große Sonderausstellung stattgefunden hat, ermittelt worden.

In 2011 hat das Focke-Museum die Sonderausstellungen „Bremen 1945 bis 2010 – Soviel Wandel war nie“, „Elliott Erwitt. Hunde und andere Zeitgenossen“ und „Voll abgefahren!“ sowie die Einzelausstellung des Preisträgers des Auguste Papendieck-Preises gezeigt.

Die ur- und frühgeschichtliche Sammlung des Focke-Museums wurde im Mai 2011 mit neuem Konzept als Wissenswerkstatt Archäologie mit großer Resonanz wiedereröffnet.

Da jedoch keine große Sonderausstellung gezeigt wurde, liegen die Besucherzahlen im normalen Mittel.

Besuche Deutsches Schiffahrtsmuseum:

Das Deutsche Schiffahrtsmuseum hat die geplanten Besucherzahlen nicht erreicht. In Bremerhaven sind in den letzten Jahren mehr attraktive Angebote für Touristen entstanden, die auch in Konkurrenz zueinander stehen. Die vorgesehene Modernisierung und Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseums wird durch die baulichen und ausstellungsbezogenen Veränderungen eine deutliche Attraktivitätssteigerung erfahren.

Positiv ist anzumerken, dass bei es einen deutlichen Besucherzuwachs bei den Schulklassen gibt. Das Deutsche Schiffahrtsmuseum hat sich bei den Schulen vor Ort erfolgreich als Bildungsort verankern können.

Besuche kunst- und kunstgeschichtliche Einrichtungen:

Die Besucherzahlen der meisten Kunstmuseen und kunstgeschichtlichen Museen liegen unterhalb der Planwerte.

Das Neue Museum Weserburg hat die geplanten Besucherzahlen nicht erreicht. Es konnte jedoch durch die Sonderausstellung „Farbe im Fluss“ zum 20-jährigen Jubiläum der Weserburg im 2. Halbjahr 2011 höhere Besucherzahlen erzielen.

Das Gerhard Marcks Haus übertrifft die geplanten Besucherzahlen deutlich. Zu der guten Besucherresonanz konnten die Sonderausstellungen beitragen, im 4. Quartal zum Beispiel „Alfred Haberpointner. Der Haken der Bildhauerei“ und „Kleider machen Kunst“.

Die Kunsthalle ist am 20. August 2011 wieder eröffnet worden. Seitdem gibt es sehr hohe Besucherzahlen, insbesondere aufgrund der im Oktober begonnenen Sonderausstellung „Edvard Munch. Rätsel hinter der Leinwand“. Die angegebene Planzahl beruhte auf der Annahme, dass die Kunsthalle schon im Frühjahr wieder geöffnet wäre und kann daher trotz hoher Besucherzahlen nicht erreicht werden.

Besuche Stadtbibliothek:

Die Stadtbibliothek Bremen liegt mit den Besuchszahlen innerhalb der Planung.

Besuche Volkshochschule:

Die Bremer Volkshochschule liegt aufgrund von zusätzlichen Lehrgängen zur berufsbezogenen Deutschförderung bei den Unterrichtsstunden über dem Planwert.

Schülerbelegungen Musikschule:

Der Rückgang von Schülerinnen bei der Musikschule Bremen geht zum großen Teil auf geringere Anmeldezahlen im Klassenmusizieren an den allgemeinbildenden Schulen sowie in den Ensemble- und Ergänzungsfächern zurück. Die Schülerzahlen in den 5. Klassen sinken laut Beobachtung der beteiligten Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen, so dass die Bläserklassen nicht in gewohntem Umfang ausgelastet bzw. aufgebaut werden können. Zudem führt die Differenzierung in Oberschule und Gymnasium und die stärkere schulische Belastung in den Nachmittagsstunden dazu, dass die Schüler ihre Anwahl von Ergänzungsfächern reduzieren. Mit dem Beginn einiger Schulkooperationen nach den Herbstferien und weiterer Anmeldungen konnten die Leistungsdaten verbessert werden.

Allgemeiner Hinweis:

Da zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung die endgültigen Wirtschaftspläne der Einrichtungen nicht vorlagen, entsprechen die angegebenen Planzahlen im Produktgruppenhaushalt nicht unbedingt den Wirtschaftsplanaten, sondern sind vorläufige Daten auf der Grundlage der Vorjahre.

Für den Haushalt 2012/2013 werden die Leistungsdaten der Wirtschaftspläne berücksichtigt.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2011				Jahresplanung 2011				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
relevante Verrech./Erstatt.	70	0	70	0,0	70	70	0	0	
Gesamteinnahmen	70	0	70	0,0	70	70	0	0	
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
konsumtive Ausgaben	7.147	6.225	922	14,8	7.149	7.149	7.147	-2	6.225
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
investive Ausgaben	614	350	264	75,4	1.067	1.067	614	-453	350
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
Gesamtausgaben	7.761	6.575	1.186	18,0	8.216	8.216	7.761	-455	6.575
Saldo	-7.691	-6.575	-1.116	17,0	-8.146	-8.146	-7.691	455	-6.575

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2011	2012	2013	2014	2015ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	275	275	0	0
- investiv	0	110	108	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2011			kumuliert Januar - 13. Monat 2011			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2011	2011	2010
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2011		Ist-Planwert-Abweichung ³		2011
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche	[PRS]	1.176.184,000	1.219.100,000	-42.916,000	-3,5	1.219.100,000
Besuche Bürgerhäuser	[PRS]	703.749,000	704.100,000	-351,000	-0,1	704.100,000
Besuche Kultur-u. Veranstaltungszentren	[PRS]	455.930,000	490.000,000	-34.070,000	-7,0	490.000,000
Zuschuss je Besuch Bürgerhäuser	[EUR]	5,02	4,45	0,57	12,8	4,45
Eigenfinanzierungsquote Bürgerhäuser	[%]	24,60	23,53	1,07	-	23,53
Zuschuss je Besuch Verant. Zentren	[EUR]	3,73	3,76	-0,03	-0,8	3,76

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen Ist - Planwert (Einhaltung des Finanzierungssaldos)

Für den Bereich Kommunale Kulturarbeit erhöht sich der geplante Finanzierungssaldo von -6.575 TEUR um -1.116 TEUR auf -7.691 TEUR.

Die wesentliche Abweichungen im konsumtiven Bereich sind Verlagerungen der Bauunterhaltungsmieten in diesen Produktbereich (300 TEUR) Sicherstellung der Finanzierung 2011 des Kinos (300 TEUR), Verlagerung von Projektmitteln in diesen Produktbereich (100 TEUR) und Verlagerungen institutioneller Mehrbedarfe in diesen Produktbereich (100 TEUR).

Wesentliche Abweichungen im investiven Bereich sind Verlagerungen zur Finanzierung der Investition ins Kino (180 TEUR) und des Bürgerhaus Vegesack (70 TEUR), die durch rel. Verrechnung des SFWH finanziert werden.

2. Abweichungen vor. HH-Soll - vorauss. Ist

Investive Ausgaben:

In der Darstellung des HH-Solls sind investive Reste aus dem Jahr 2010 in Höhe von 453 TEUR enthalten, die nicht produktplanintern finanzierbar waren.

3. Leistungsdaten:

Insgesamt liegen die Besucherzahlen im Produktbereich Kommunale Kulturarbeit leicht unterhalb der Planung. Diese Entwicklung resultiert aus dem beginnenden Umbau im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus und dem verspäteten Kinoumzug im Medienbereich. Die Bürgerhäuser zählten so viele Besucher wie erwartet. Der Zuschuss pro Besuch liegt bei den Bürgerhäusern über Plan, da die Projektmittel erst im Laufe des Jahres bewilligt und somit bei der Planung nicht berücksichtigt wurden. Die Eigenfinanzierungsquote der Bürgerhäuser konnte durch Spenden und Sponsoring und auch gesteigerte Eintrittserlöse übertroffen

Produktbereich: Kommunale Kulturarbeit	22.01	Controlling 13/11 02.02.2012	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3

werden.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2011				Jahresplanung 2011				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	2.925	2.394	531	22,2	2.925	2.925	2.925	0	2.394
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	154	150	4	2,5	228	228	154	-74	150
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	3.079	2.544	535	21,0	3.153	3.153	3.079	-74	2.544
Saldo	-3.079	-2.544	-535	21,0	-3.153	-3.153	-3.079	74	-2.544

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2011	2012	2013	2014	2015ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2011			kumuliert Januar - 13. Monat 2011			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2011	2011	2010
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2011		Ist-Planwert-Abweichung ³		2011
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche Kultur-u. Veranstaltungszentren [PRS]	455.930,000	490.000,000	-34.070,000	-7,0	490.000,000
Eigenfinanzierungsquote [%]	42,11	33,27	8,84	-	33,27
Veranstaltungen Kultur-u. Veranstalt. [ST]	5.871,000	4.220,000	1.651,000	39,1	4.220,000
Besuche je 1000 Einwohner [PRS]	832,900	897,000	-64,100	-7,1	897,000
Zuschuss je Besuch [EUR]	3,73	3,76	-0,03	-0,8	3,76

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen Ist - Planwert (Einhaltung des Finanzierungssaldos)

Für die Produktgruppe Kult. Stadtteilarbeit erhöht sich der geplante Finanzierungssaldo von -2.544 TEUR um -534 TEUR auf -3.078 TEUR.

Die wesentlichen Abweichungen im konsumtiven Bereich sind Verlagerungen der Bauunterhaltungsmieten (300 TEUR), Projektmitteln (100 TEUR) und institutioneller Mehrbedarfe in diesen Produktbereich (100 TEUR).

2. Abweichungen vor. HH-Soll - vorauss. Ist

Investive Ausgaben:

In der Darstellung des HH-Solls sind investive Reste aus dem Jahr 2010 in Höhe von 74 TEUR enthalten, die nicht produktplanintern finanzierbar waren.

3. Leistungsdaten:

Die Stadtkulturellen Zentren (Lagerhaus und Schlachthof) melden nach dem vierten Quartal gut besuchte Angebote, insbesondere durch Kooperationen im Veranstaltungsbereich. Im Kultur Büro Bremen Nord wurden weniger Veranstaltungen und Kurse angeboten, u.a. durch den beginnenden Umbau des

Produktgruppe: Kult.Stadtteilarbeit/Kultur-u.Veranst.z.	22.01.01	Controlling 13/11 02.02.2012	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Gustav-Heinemann-Bürgerhauses. Daraus resultierend konnten weniger Besucher erreicht werden. Für die Produktgruppe insgesamt liegt das vierte Quartal 7% unter der Planung.
Die Eigenfinanzierungsquote ist deutlich besser als geplant durch Mehreinnahmen in der Gastronomie und bei Eintrittserlösen, insbesondere bei Großveranstaltungen.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2011				Jahresplanung 2011				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	721	361	360	99,7	721	721	721	0	361
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	180	0	180	0,0	180	180	180	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	901	361	540	149,6	901	901	901	0	361
Saldo	-901	-361	-540	149,6	-901	-901	-901	0	-361

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2011	2012	2013	2014	2015ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	275	275	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2011			kumuliert Januar - 13. Monat 2011			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2011	2011	2010
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2011		Ist-Planwert-Abweichung ³		2011
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
(Kino-)Besuche je 1.000 Einwohner	[PRS]	30,210	45,770	-15,560	-34,0	45,770
Anträge auf Filmförderung	[ST]	134,000	190,000	-56,000	-29,5	190,000
Eigenfinanzierungsquote	[%]	36,83	34,94	1,89	-	34,94
Kinobesuche	[PRS]	16.505,000	25.000,000	-8.495,000	-34,0	25.000,000
Veranstaltungen/ Vorstellungen	[ST]	496,000	700,000	-204,000	-29,1	700,000
Zuschuss je (Kino-)Besuch	[EUR]	16,18	14,31	1,87	13,1	14,31

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen Ist - Planwert (Einhaltung des Finanzierungssaldos)

Für den Bereich Kulturelle Medienarbeit erhöht sich der geplante Finanzierungssaldo von -361 TEUR um -540 TEUR auf -901 TEUR.

Die wesentlichen Abweichungen sind Verlagerungen zur Sicherstellung der Finanzierung 2011 des Kinos (300 TEUR konsumtiv, 180 TEUR investiv).

2. Abweichungen vor. HH-Soll - vorauss. Ist

keine

3. Leistungsdaten:

Die niedrigen Besucherzahlen im Kommunalkino im Vergleich zum Planwert sind aus dem verzögerten Umzugstermin in der 1. Jahreshälfte und einer verlängerten Umbauphase im 3. Quartal erklärbar.

Vor dem Hintergrund des Wegfalls von Fördermitteln für die Kulturelle Filmförderung hat sich die Anzahl der Anträge beim Filmbüro entsprechend reduziert.

Produktgruppe: Kulturelle Medienarbeit	22.01.02	Controlling 13/11 02.02.2012	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2011				Jahresplanung 2011				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	70	0	70	0,0	70	70	0	0	0
Gesamteinnahmen	70	0	70	0,0	70	70	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	3.501	3.470	31	0,9	3.503	3.503	3.501	-2	3.470
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	280	200	80	40,2	659	659	280	-379	200
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	3.781	3.670	111	3,0	4.162	4.162	3.781	-381	3.670
Saldo	-3.711	-3.670	-41	1,1	-4.092	-4.092	-3.711	381	-3.670

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2011	2012	2013	2014	2015ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	110	108	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2011			kumuliert Januar - 13. Monat 2011			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2011	2011	2010
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2011		Ist-Planwert-Abweichung ³		2011
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche [PRS]	703.749,000	704.100,000	-351,000	-0,1	704.100,000
Besuche je 1000 Einwohner [PRS]	1.288,000	1.289,000	-1,000	-0,1	1.289,000
Eigenfinanzierungsquote [%]	24,60	23,53	1,07	-	23,53
Zuschuss je Besuch [EUR]	5,02	4,45	0,57	12,8	4,45

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen Ist - Planwert (Einhaltung des Finanzierungssaldos)

Relevante Verrechnungen/Investive Ausgaben:

Es wurden 70 TEUR zur Finanzierung der Investition in das Bürgerhaus Vegesack vom Senator für Wirtschaft und Häfen vereinnahmt.

2. Abweichungen vor. HH-Soll - vorauss. Ist

Investive Ausgaben:

In der Darstellung des HH-Solls sind investive Reste aus dem Jahr 2010 in Höhe von 378 TEUR enthalten, die nicht produktplanintern finanzierbar waren.

3. Leistungsdaten:

Die Besuchszahlen in den Bürgerhäusern entsprachen insgesamt exakt den Erwartungen. Entsprechend ist auch die Jahreskennzahl Besuche je 1000 Einwohner im Plan.

Die Eigenfinanzierungsquote konnte durch Spenden und Sponsoring und auch gesteigerte Eintrittserlöse übertroffen werden.

Aufgrund später Projektmittelbewilligungen musste ohne diese Zuschüsse geplant werden. Die Ist-Zahlen für Zuschuss je Besuch übertreffen daher den Plan.

Produktgruppe: Bürgerhäuser	22.01.03	Controlling 13/11 02.02.2012	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2011				Jahresplanung 2011				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	612	9	603	6.698,0	592	592	613	21	9
investive Einnahmen	40	0	40	0,0	40	40	40	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	652	9	643	7.142,5	632	632	653	21	9
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	36.534	32.820	3.714	11,3	36.534	36.534	36.534	0	32.820
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	1.295	1.258	37	2,9	1.492	1.492	1.295	-197	1.258
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	37.829	34.078	3.751	11,0	38.026	38.026	37.829	-197	34.078
Saldo	-37.177	-34.069	-3.108	9,1	-37.394	-37.394	-37.176	218	-34.069

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2011	2012	2013	2014	2015ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	29.737	25.555	25.555	66.017
- investiv	300	1.105	445	445	1.150
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2011			kumuliert Januar - 13. Monat 2011			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2011	2011	2010
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	0,0	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	0,0	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	0,0	-
Frauenquote	-	0,0	-
Teilzeitquote	-	0,0	-
Schwerbehindertenquote	-	0,0	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2011		Ist-Planwert-Abweichung ³		2011
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche Bremer Theater	[PRS]	149.124,000	217.000,000	-67.876,000	-31,3	217.000,000
Besuche Shakespeare Company	[PRS]	35.377,000	31.000,000	4.377,000	14,1	31.000,000
Zuschuss je Besuch Bremer Theater	[EUR]	171,46	109,13	62,33	57,1	109,13
Zuschuss je Besuch Shakespeare Company	[EUR]	23,58	26,97	-3,39	-12,6	26,97
Besuche Orchester	[PRS]	88.753,000	72.500,000	16.253,000	22,4	72.500,000
Zuschuss je Besuch Orchester	[EUR]	65,03	71,40	-6,37	-8,9	71,40

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen Ist - Planwert (Einhaltung des Finanzierungssaldos)

Für den Bereich Theater und Musik erhöht sich der geplante Finanzierungssaldo von -34.069 TEUR um -3.108 TEUR auf -37.177 TEUR. Durch Verlagerungen von Mitteln der Senatorin für Finanzen für Tarifierstattungen für das Theater Bremen (2.084 TEUR), sowie im Kulturressort vorgehaltener Tarifmittel für das Theater (360 TEUR), Projektmittelverlagerungen (350 TEUR) sowie von institutionellen Mehrbedarfen (149 TEUR für Schwankhalle/Neugier e.V., 75 TEUR weitere Mehrbedarfe) ergibt sich im wesentlichen die Erhöhung.

2. Abweichungen vor. HH-Soll - vorauss. Ist

Investive Ausgaben:

Bei der Darstellung der Abweichung in Höhe von 218 TEUR handelt es sich im Wesentlichen um investive Reste aus dem Jahr 2010, die nicht produktplanintern finanzierbar waren.

3. Leistungsdaten:

Für den Produktbereich Theater und Musik liegen die Besuchszahlen unterhalb der Planung. Dies resultiert einerseits daraus, dass die Planzahlen bei den Einrichtungen mit Spielzeiten nicht dem Wirtschaftsplan entsprechen, da zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung die Wirtschaftspläne noch nicht vorliegen, sondern die Zahlen an den Vorjahreswerten orientiert sind. Beim Theater Bremen ist daher die Seebühne noch enthalten.

Die letzte Spielzeit (August 2010 bis Juli 2011) hat das Theater Bremen mit einer Planunterschreitung von 14% abgeschlossen. Die Monate August bis Dezember der neuen Spielzeit wurden leicht unterschritten (-5%). Dabei liegen die Besuchszahlen im MOKS und im Tanztheater über dem Plan. Das Theater hat eine Besucherbefragung durchgeführt und wertet die Ergebnisse aus. Durch die Verlagerung von Tarifmitteln zum Theater Bremen bei rückläufigen Besuchszahlen stieg der Zuschuss je Besuch auf 171,46 EUR.

Die Bremer Shakespeare Company schließt die letzte Spielzeit (August 2010 bis Juli 2011) positiv ab.

Produktbereich: Theater und Musik	22.02	Controlling 13/11 02.02.2012	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3
<p>Trotz des Beginns der Bauphase im Theater am Leibnizplatz wurden die geplanten Besuchszahlen in den Monaten August bis Dezember der neuen Spielzeit überschritten. Die Orchester haben die geplanten Besuchszahlen übertroffen. Bei den Bremer Philharmonikern liegt dies an der sehr positiv verlaufenen letzten Spielzeit (bis August 2011). Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen hat die Zahl der geplanten Besucher um über 6 % übertroffen.</p>			

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2011				Jahresplanung 2011				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	5	0	5	0,0	0	0	5	5	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	5	0	5	0,0	0	0	5	5	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	26.607	24.013	2.594	10,8	26.607	26.607	26.607	0	24.013
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	1.193	1.198	-5	-0,4	1.369	1.369	1.193	-176	1.198
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	27.799	25.211	2.588	10,3	27.976	27.976	27.800	-176	25.211
Saldo	-27.795	-25.211	-2.584	10,3	-27.976	-27.976	-27.795	181	-25.211

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2011	2012	2013	2014	2015ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	25.555	25.555	25.555	66.017
- investiv	300	1.105	445	445	1.150
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2011			kumuliert Januar - 13. Monat 2011			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2011	2011	2010
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2011		Ist-Planwert-Abweichung ³		2011
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Aufführungen (Veranstaltungen)	[ST]	928,000	849,000	79,000	9,3	849,000
Besuche	[PRS]	184.501,000	248.000,000	-63.499,000	-25,6	248.000,000
Besuche Bremer Theater	[PRS]	149.124,000	217.000,000	-67.876,000	-31,3	217.000,000
Besuche je 1000 Einwohner	[PRS]	273,000	454,000	-181,000	-39,9	454,000
Besuche Shakespeare Company	[PRS]	35.377,000	31.000,000	4.377,000	14,1	31.000,000
Eigenfinanzierungsquote	[%]	18,88	24,32	-5,44	-	24,32
Gastspiele (auswärts)	[ST]	49,000	40,000	9,000	22,5	40,000
Neuinszenierungen	[ST]	35,000	34,000	1,000	2,9	34,000
Zuschuss je Besuch	[EUR]	143,10	99,20	43,90	44,3	99,20

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen Ist - Planwert (Einhaltung des Finanzierungssaldos)

Für die Produktgruppe Theater erhöht sich der geplante Finanzierungssaldo von -25.211 TEUR um -2.584 TEUR auf -27.795 TEUR. Durch die Verlagerungen von Mitteln der Senatorin für Finanzen für Tariferstattungen für das Theater Bremen (2.084 TEUR), sowie im Kulturressort vorgehaltener Tarifmittel (360 TEUR) ergibt sich im wesentlichen die Finanzierung dieser Erhöhung.

2. Abweichungen vor. HH-Soll - vorauss. Ist

Investive Ausgaben:

Bei der Darstellung der Abweichung in Höhe von 176 TEUR handelt es sich im Wesentlichen um investive Reste aus dem Jahr 2010, die nicht produktplanintern finanzierbar waren.

3. Leistungsdaten:

Da zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung die Wirtschaftspläne der Theater durch die vom Haushaltsjahr abweichende Spielzeit noch nicht vorliegen, entsprechen die angegebenen Planzahlen im Produktgruppenhaushalt nicht den Wirtschaftsplandaten, sondern sind vorläufige Daten auf der Grundlage der Vorjahre. Sie beinhalten noch die Veranstaltungen auf der Seebühne, die aufgrund des

Produktgruppe: Theater	22.02.01	Controlling 13/11 02.02.2012	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

schlechten Vorjahresergebnisses gestrichen wurden.

Die letzte Spielzeit (August 2010 bis Juli 2011) hat das Theater Bremen mit einer Planunterschreitung von 14% abgeschlossen. Die Monate August bis Dezember der neuen Spielzeit wurden leicht unterschritten (-5%). Dabei liegen die Besuchszahlen im MOKS und im Tanztheater über dem Plan. Das Theater hat eine Besucherbefragung durchgeführt und wertet die Ergebnisse aus. Durch die Verlagerung von Tarifmitteln zum Theater Bremen bei rückläufigen Besuchszahlen stieg der Zuschuss je Besuch auf 143,10 EUR.

Die Bremer Shakespeare Company schließt die letzte Spielzeit (August 2010 bis Juli 2011) positiv ab. Trotz des Beginns der Bauphase im Theater am Leibnizplatz wurden die geplanten Besuchszahlen in den Monaten August bis Dezember der neuen Spielzeit überschritten.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2011				Jahresplanung 2011				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	494	0	494	0,0	494	494	494	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	494	0	494	0,0	494	494	494	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	7.080	6.554	526	8,0	7.080	7.080	7.080	0	6.554
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	7.080	6.554	526	8,0	7.080	7.080	7.080	0	6.554
Saldo	-6.587	-6.554	-33	0,5	-6.587	-6.586	-6.586	0	-6.554

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2011	2012	2013	2014	2015ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	4.182	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2011			kumuliert Januar - 13. Monat 2011			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2011	2011	2010
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	0,0	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	0,0	-
Frauenquote	-	0,0	-
Teilzeitquote	-	0,0	-
Schwerbehindertenquote	-	0,0	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2011		Ist-Planwert-Abweichung ³		2011
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche in Bremen	[PRS]	100.753,000	84.700,000	16.053,000	19,0	84.700,000
Besuche je 1000 Einwohner	[PRS]	184,000	133,000	51,000	38,3	133,000
Eigenfinanzierungsquote	[%]	55,95	52,48	3,47	-	52,48
Gastspiele (auswärts)	[ST]	52,000	36,000	16,000	44,4	36,000
Konzerte in Bremen (Veranstalt.)	[ST]	118,000	89,000	29,000	32,6	89,000
Zuschuss je Besuch	[EUR]	65,03	71,40	-6,37	-8,9	71,40
Zuschuss je Einwohner	[EUR]	11,20	11,07	0,13	1,2	11,07

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen Ist - Planwert (Einhaltung des Finanzierungssaldos)

keine wesentlichen Abweichungen

2. Abweichungen vor. HH-Soll - vorauss. Ist

keine Abweichungen

3. Leistungsdaten:

Die Bremer Philharmoniker haben ihre letzte Spielzeit (September 2010 bis August 2011) positiv abgeschlossen und die geplanten Besuchszahlen übertroffen, obwohl darin 10 spielfreie Tage zum Ausgleich von Tariferhöhungen enthalten waren. Die Ergebnisse der ersten Monate der neuen Spielzeit liegen leicht unterhalb der Planwerte, die an den außergewöhnlich hohen Vorjahreswerten orientiert waren, in denen Sonderveranstaltungen enthalten sind.

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen hat die Zahl der geplanten Besucher um über 6 % übertroffen

Produktgruppe: Orchester	22.02.02	Controlling 13/11 02.02.2012	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Einhaltung Finanzdaten:

Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2011				Jahresplanung 2011				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	114	9	105	1.163,2	98	98	114	16	9
investive Einnahmen	40	0	40	0,0	40	40	40	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	154	9	145	1.607,6	138	138	154	16	9
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	2.847	2.253	594	26,4	2.847	2.847	2.847	0	2.253
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	102	60	42	69,9	123	123	102	-21	60
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	2.949	2.313	636	27,5	2.970	2.970	2.949	-21	2.313
Saldo	-2.795	-2.304	-491	21,3	-2.832	-2.832	-2.795	37	-2.304

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2011	2012	2013	2014	2015ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2011			kumuliert Januar - 13. Monat 2011			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2011	2011	2010
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2011		Ist-Planwert-Abweichung ³		2011
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen Ist - Planwert (Einhaltung des Finanzierungssaldos)

Für die Produktgruppe Kunst- und Künstlerförderung erhöht sich der geplante Finanzierungssaldo von -2.304 TEUR um -491 TEUR auf -2.795 TEUR. Die wesentlichen Abweichungen im konsumtiven Bereich sind Verlagerungen von Projektmitteln (350 TEUR), von institutionellen Mehrbedarfen (149 TEUR für Schwankhalle/Neugier e.V., 75 TEUR weitere Mehrbedarfe) sowie von Bauunterhaltungsmieten (50 TEUR) in diesen Produktbereich. Entlastungen gab es durch die Übernahme von Förderungen durch die Start-Stiftung.

2. Abweichungen vor. HH-Soll - vorauss. Ist

keine wesentlichen Abweichungen

Einhaltung Finanzdaten: 	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele
--	----------------------------------	--

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2011				Jahresplanung 2011				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	2.403	2.276	127	5,6	2.540	2.540	2.404	-136	2.276
investive Einnahmen	463	81	382	471,7	463	463	463	0	81
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	2.867	2.357	510	21,6	3.003	3.003	2.867	-136	2.357
Personalausgaben	2.286	2.291	-5	-0,2	2.291	2.291	2.286	-5	2.266
konsumtive Ausgaben	12.629	12.133	496	4,1	12.632	12.633	12.630	-3	12.133
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	5.075	5.572	-497	-8,9	6.390	6.390	5.075	-1.315	5.572
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	19.991	19.996	-5	-0,0	21.314	21.314	19.991	-1.323	19.972
Saldo	-17.124	-17.639	515	-2,9	-18.311	-18.311	-17.124	1.187	-17.615

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2011	2012	2013	2014	2015ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	226	30	26	70
- investiv	0	1.248	866	94	539
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2011			kumuliert Januar - 13. Monat 2011			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	32	-32	791	791	0	791	791	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	32	-32	791	791	0	791	791	0
Refinanzierte	0	13	-13	1.337	1.337	0	1.337	1.337	0
Nebentitel	0	-32	32	158	163	-5	158	163	-5
Insgesamt	0	13	-13	2.286	2.291	-5	2.286	2.291	-5
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	14,0	14,4	-0,4	14,4	14,4	0,0	14,4	14,4	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	14,0	14,4	-0,4	14,4	14,4	0,0	14,4	14,4	0,0
Refinanzierte	24,4	-	-	24,2	-	-	24,2	-	-
Abwesende	2,0	-	-	1,5	-	-	1,5	-	-

Personalstruktur	Dez 2011	2011	2010
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	4,6	22,5	6,4
Beschäftigte über 55 Jahre	36,4	17,5	40,4
Frauenquote	38,6	50,0	40,4
Teilzeitquote	15,9	35,0	21,3
Schwerbehindertenquote	4,6	6,0	4,4

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2011		Ist-Planwert-Abweichung ³		2011
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche	[PRS]	502.080,000	707.000,000	-204.920,000	-29,0	707.000,000
Besuche Deutsches Schifffahrtsmuseum	[PRS]	101.538,000	142.000,000	-40.462,000	-28,5	142.000,000
Besuche Focke-Museum	[PRS]	57.869,000	90.000,000	-32.131,000	-35,7	90.000,000
Besuche Kunsthalle	[PRS]	122.787,000	170.000,000	-47.213,000	-27,8	170.000,000
Besuche Neues Museum Weserburg	[PRS]	35.629,000	60.000,000	-24.371,000	-40,6	60.000,000
Besuche Übersee-Museum	[PRS]	108.021,000	150.000,000	-41.979,000	-28,0	150.000,000
Zuschuss je Besuch DSM	[EUR]	40,71	26,68	14,03	52,6	26,68
Zuschuss je Besuch Focke Museum	[EUR]	42,70	24,68	18,02	73,0	24,68
Zuschuss je Besuch Kunsthalle	[EUR]	18,17	12,38	5,79	46,8	12,38
Zuschuss je Besuch Neues Museum Weserb.	[EUR]	30,21	17,94	12,27	68,4	17,94
Zuschuss je Besuch Überseemuseum	[EUR]	47,50	33,46	14,04	42,0	33,46

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen Ist - Planwert (Einhaltung des Finanzierungssaldos)

Für den Bereich Museen verbessert sich der geplante Finanzierungssaldo von -17.615 TEUR um + 502 TEUR auf -17.124 TEUR.

Insbesondere durch liquiditätsmäßig in diesem Bereich nicht notwendige investive Mittel beim Übersee-Museum (751 TEUR) verbessert sich der Finanzierungssaldo. Die Mittel werden zum Teil im Ringtausch zur Finanzierung anderer liquiditätsmäßiger Investitionsbedarfe eingesetzt (22.01. Kommunale Kulturarbeit: Kino 180 TEUR).

Zum anderen Teil wurde unterstellt, dass die geplanten Einnahmen (Erstattungen / Rückzahlungen von Zuwendungen) in Höhe von 352 TEUR im gesamten Produktplan 22 nicht erzielt werden können und diese somit durch entsprechend weniger investive Mittel ausgeglichen werden können. Ferner wurden zu finanzierende investive Maßnahmen von ca. 160 TEUR für die Landesarchäologie(Umbau, Ersteinrichtung), Denkmalpflege (Verpflichtungen aus eingeworbenen Drittmittel) damit gedeckt.

Konsumtive Ausgaben:

Die Erhöhung um 496 TEUR begründet sich im wesentlichen wie folgt. Es gab Verlagerungen institutioneller Mehrbedarfe für das Focke-Museum (132 TEUR), Nachbewilligungen von Tarifmitteln der Senatorin für Finanzen (44 TEUR) und beim Senator für Kultur vorgehaltener Mittel (78 TEUR) sowie der Verlagerung von Bauunterhaltungsmieten (65 TEUR).

2. Abweichungen vor. HH-Soll - vorauss. Ist

Investive Ausgaben:

Bei der Darstellung der Abweichung in Höhe von 1.314 TEUR handelt es sich um investive Reste aus dem Jahr 2010, die nicht produktplanintern finanzierbar waren und weniger Zahlungen zum Ausgleich nicht erzielter Einnahmen (s.o.).

Produktbereich: Museen	22.03	Controlling 13/11 02.02.2012	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3
<p>3. Leistungsdaten:</p> <p>Die Besucherzahlen der Museen liegen deutlich unterhalb der Planzahlen.</p> <p>Das Deutsche Schiffahrtsmuseum hat die geplanten Besucherzahlen nicht erreicht. In Bremerhaven sind in den letzten Jahren mehr attraktive Angebote für Touristen entstanden, die auch in Konkurrenz zueinander stehen. Die vorgesehene Modernisierung und Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseums wird durch die baulichen und ausstellungsbezogenen Veränderungen eine deutliche Attraktivitätssteigerung erfahren.</p> <p>Positiv ist anzumerken, dass bei es einen deutlichen Besucherzuwachs bei den Schulklassen gibt. Das Deutsche Schiffahrtsmuseum hat sich bei den Schulen vor Ort erfolgreich als Bildungsort verankern können.</p> <p>Die ur- und frühgeschichtliche Sammlung des Focke-Museums wurde im Mai 2011 mit neuem Konzept als Wissenswerkstatt Archäologie mit großer Resonanz wiedereröffnet.</p> <p>Das Focke-Museum hat die geplanten Besucherzahlen nicht erreicht. Der Planwert ist anhand der Besucherzahlen eines vorherigen Jahres, in dem im Focke-Museum eine große Sonderausstellung stattgefunden hat, ermittelt worden.</p> <p>In 2011 hat das Focke-Museum die Sonderausstellungen "Bremen 1945 bis 2010 - Soviel Wandel war nie", "Elliott Erwitt. Hunde und andere Zeitgenossen" und "Voll abgefahren!" sowie die Einzelausstellung des Preisträgers des Auguste Papendieck-Preises gezeigt.</p> <p>Die Besucherzahlen der meisten Kunstmuseen und kunstgeschichtlichen Museen liegen unterhalb der Planwerte. Aus diesem Grund steigt auch der Zuschuss je Besuch entsprechend an.</p> <p>Die Kunsthalle ist am 20. August 2011 wieder eröffnet worden. Seitdem gibt es sehr hohe Besucherzahlen, insbesondere aufgrund der im Oktober begonnen Sonderausstellung "Edvard Munch. Rätsel hinter der Leinwand". Die angegebene Planzahl beruhte auf der Annahme, dass die Kunsthalle schon im Frühjahr wieder geöffnet wäre und kann daher trotz hoher Besucherzahlen nicht erreicht werden. Da jedoch keine große Sonderausstellung gezeigt wurde, liegen die Besucherzahlen im normalen Mittel. Daher liegt auch der Zuschuss je Besuch über dem Planwert.</p> <p>Das Neue Museum Weserburg hat die geplanten Besucherzahlen nicht erreicht. Es konnte jedoch durch die Sonderausstellung "Farbe im Fluss" zum 20-jährigen Jubiläum der Weserburg im 2. Halbjahr 2011 höhere Besucherzahlen erzielen.</p> <p>Das Überseemuseum hat im vierten Quartal unter anderem mit der Sonderausstellung "Vodou - Kunst und Kult aus Haiti" höhere Besucherzahlen als in den Monaten zuvor erzielt. Diese konnten jedoch die im ersten Halbjahr ausgebliebenen Besucher nicht kompensieren, so dass das Überseemuseum die geplanten Besucherzahlen nicht erreicht.</p> <p>Um den Trend der rückläufigen Besucherzahlen zu analysieren und Gegensteuerungsmaßnahmen zu entwickeln, hat das Überseemuseum eine Besucherbefragung durchgeführt. Die Besucherbefragung hat ergeben, dass es einen starken Zuwachs bei der Besuchergruppe der jungen Erwachsenen von 20-35 Jahren gibt. Es wurde erkannt, dass verstärkt Maßnahmen auf die Erreichung der Zielgruppe älterer Menschen gerichtet werden müssen.</p> <p>Da die geplanten Besucherzahlen nicht erreicht werden, steigt auch der Zuschuss je Besuch entsprechend.</p>			

Produktbereich: Museen	22.03	Controlling 13/11 02.02.2012	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 4

--	--	--	--

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2011				Jahresplanung 2011			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	6.472	6.131	341	5,6	6.472	6.472	6.472	6.131
Zinsausgaben	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	1.756	2.507	-751	-30,0	2.696	2.696	1.756	2.507
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	8.228	8.638	-410	-4,8	9.168	9.168	8.228	8.638
Saldo	-8.228	-8.638	410	-4,8	-9.168	-9.168	940	-8.638

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2011	2012	2013	2014	2015ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	33	30	26	70
- investiv	0	1.248	866	94	539
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2011			kumuliert Januar - 13. Monat 2011			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2011	2011	2010
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2011		Ist-Planwert-Abweichung ³		2011
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche	[PRS]	165.890,000	240.000,000	-74.110,000	-30,9	240.000,000
Besuche Focke-Museum	[PRS]	57.869,000	90.000,000	-32.131,000	-35,7	90.000,000
Besuche Übersee-Museum	[PRS]	108.021,000	150.000,000	-41.979,000	-28,0	150.000,000
Eigenfinanzierungsquote	[%]	14,63	18,98	-4,35	-	18,98
Führungen	[ST]	2.096,000	2.500,000	-404,000	-16,2	2.500,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen Ist - Planwert (Einhaltung des Finanzierungssaldos)

Für die Produktgruppe Stadt- und kulturhistorische Museen verbessert sich der geplante Finanzierungssaldo von -8.638 TEUR um +410 TEUR auf -8.228 TEUR.

Investive Ausgaben:

Insbesondere durch liquiditätsmäßig in diesem Bereich nicht notwendige investive Mittel beim Übersee-Museum (751 TEUR) verbessert sich der Finanzierungssaldo. Die Mittel werden zum Teil im Ringtausch zur Finanzierung anderer liquiditätsmäßiger Investitionsbedarfe eingesetzt (22.01. Kommunale Kulturarbeit: Kino 180 TEUR). Zum anderen Teil wurde unterstellt, dass die geplanten Einnahmen (Erstattungen / Rückzahlungen von Zuwendungen) in Höhe von 352 TEUR im gesamten Produktplan 22 nicht erzielt werden können und diese somit durch entsprechend weniger investive Mittel ausgeglichen werden können. Ferner sollen noch zu finanzierende investive Maßnahmen von ca. 160 TEUR für die Landesarchäologie (Umbau, Ersteinrichtung), Denkmalpflege (Verpflichtungen aus eingeworbenen Drittmittel) damit gedeckt werden.

Konsumtive Ausgaben:

Die Erhöhung um 340 TEUR begründet sich im wesentlichen wie folgt. Es gab Verlagerungen institutioneller Mehrbedarfe für das Focke-Museum (132 TEUR), Nachbewilligungen von Tarifmitteln der

Produktgruppe: Stadt- und kulturhistorische Museen	22.03.01	Controlling 13/11 02.02.2012	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Senatorin für Finanzen (44 TEUR) und beim Senator für Kultur vorgehaltener Mittel (78 TEUR) sowie der Verlagerung von Bauunterhaltungsmieten (65 TEUR).

2. Abweichungen vor. HH-Soll - vorauss. Ist

Investive Ausgaben:

Bei der Darstellung der Abweichung in Höhe von 940 TEUR handelt es sich um investive Reste aus dem Jahr 2010, die nicht produktplanintern finanzierbar waren und weniger Zahlungen zum Ausgleich nicht erzielter Einnahmen (s.o.).

3. Leistungsdaten:

Das Überseemuseum hat im vierten Quartal unter anderem mit der Sonderausstellung "Vodou - Kunst und Kult aus Haiti" höhere Besucherzahlen als in den Monaten zuvor erzielt. Diese konnten jedoch die im ersten Halbjahr ausgebliebenen Besucher nicht kompensieren, so dass das Überseemuseum die geplanten Besucherzahlen nicht erreicht.

Um den Trend der rückläufigen Besucherzahlen zu analysieren und Gegensteuerungsmaßnahmen zu entwickeln, hat das Überseemuseum eine Besucherbefragung durchgeführt. Die Besucherbefragung hat ergeben, dass es einen starken Zuwachs bei der Besuchergruppe der jungen Erwachsenen von 20-35 Jahren gibt. Es wurde erkannt, dass verstärkt Maßnahmen auf die Erreichung der Zielgruppe älterer Menschen gerichtet werden müssen.

Da die geplanten Besucherzahlen nicht erreicht werden, steigt auch der Zuschuss je Besuch entsprechend.

Das Focke-Museum hat die geplanten Besucherzahlen nicht erreicht. Der Planwert ist anhand der Besucherzahlen eines vorherigen Jahres, in dem im Focke-Museum eine große Sonderausstellung stattgefunden hat, ermittelt worden.

In 2011 hat das Focke-Museum die Sonderausstellungen "Bremen 1945 bis 2010 - Soviel Wandel war nie", "Elliott Erwitt. Hunde und andere Zeitgenossen" und "Voll abgefahren!" sowie die Einzelausstellung des Preisträgers des Auguste Papendieck-Preises gezeigt.

Die ur- und frühgeschichtliche Sammlung des Focke-Museums wurde im Mai 2011 mit neuem Konzept als Wissenswerkstatt Archäologie mit großer Resonanz wiedereröffnet.

Da jedoch keine große Sonderausstellung gezeigt wurde, liegen die Besucherzahlen im normalen Mittel.

Daher liegt auch der Zuschuss je Besuch über dem Planwert.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2011				Jahresplanung 2011				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	2.369	2.276	93	4,1	2.540	2.540	2.369	-171	2.276
investive Einnahmen	463	81	382	471,7	463	463	463	0	81
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	2.832	2.357	475	20,1	3.003	3.003	2.832	-171	2.357
Personalausgaben	2.286	2.291	-5	-0,2	2.291	2.291	2.286	-5	2.266
konsumtive Ausgaben	1.647	1.606	41	2,5	1.650	1.650	1.647	-3	1.607
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	812	565	247	43,7	1.187	1.187	812	-375	565
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	4.745	4.462	283	6,3	5.128	5.128	4.745	-383	4.438
Saldo	-1.913	-2.105	192	-9,1	-2.125	-2.125	-1.913	212	-2.082

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2011	2012	2013	2014	2015ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2011			kumuliert Januar - 13. Monat 2011			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	32	-32	791	791	0	791	791	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	32	-32	791	791	0	791	791	0
Refinanzierte	0	13	-13	1.337	1.337	0	1.337	1.337	0
Nebentitel	0	-32	32	158	163	-5	158	163	-5
Insgesamt	0	13	-13	2.286	2.291	-5	2.286	2.291	-5
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	14,0	14,4	-0,4	14,4	14,4	0,0	14,4	14,4	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	14,0	14,4	-0,4	14,4	14,4	0,0	14,4	14,4	0,0
Refinanzierte	24,4	-	-	24,2	-	-	24,2	-	-
Abwesende	2,0	-	-	1,5	-	-	1,5	-	-

Personalstruktur	Dez 2011	2011	2010
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	4,6	22,5	6,4
Beschäftigte über 55 Jahre	36,4	17,5	40,4
Frauenquote	38,6	50,0	40,4
Teilzeitquote	15,9	35,0	21,3
Schwerbehindertenquote	4,6	6,0	4,4

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2011		Ist-Planwert-Abweichung ³		2011
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche	[PRS]	101.538,000	142.000,000	-40.462,000	-28,5	142.000,000
Eigenfinanzierungsquote	[%]	10,58	14,53	-3,95	-	14,53
Führungen	[ST]	239,000	450,000	-211,000	-46,9	450,000
Zuschuss je Besuch	[EUR]	40,72	26,68	14,04	52,6	26,68

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen Ist - Planwert (Einhaltung des Finanzierungssaldos)

Für die Produktgruppe Deutsches Schiffahrtsmuseum verbessert sich der geplante Finanzierungssaldo von -2.082 TEUR um +168 TEUR auf -1.913 TEUR.

Durch einen höheren Finanzierungsanteil des Bundes an der Finanzierung des DSM (statt 65% nun 85% der Forschungsausgaben) kann, wie bereits in 2010 der Haushaltsanschlag zur Finanzierung anderer Bedarfe (Kino46) in Anspruch genommen werden.

2. Abweichungen vor. HH-Soll - vorauss. Ist

Investive Ausgaben:

Bei der Darstellung der Abweichung in Höhe von 374 TEUR handelt es sich im Wesentlichen um investive Reste aus dem Jahr 2010, die nicht produktplanintern finanzierbar waren.

3. Leistungsdaten:

Das Deutsche Schiffahrtsmuseum hat die geplanten Besucherzahlen nicht erreicht. In Bremerhaven sind in den letzten Jahren mehr attraktive Angebote für Touristen entstanden, die auch in Konkurrenz zueinander stehen. Die vorgesehene Modernisierung und Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseums wird durch die baulichen und ausstellungsbezogenen Veränderungen eine deutliche

Produktgruppe: Nationales Deutsches Schiffahrtsmuseum	22.03.02	Controlling 13/11 02.02.2012	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Attraktivitätssteigerung erfahren.

Positiv ist anzumerken, dass bei es einen deutlichen Besucherzuwachs bei den Schulklassen gibt. Das Deutsche Schiffahrtsmuseum hat sich bei den Schulen vor Ort erfolgreich als Bildungsort verankern können.

Da die geplanten Besucherzahlen nicht erreicht werden, steigt auch der Zuschuss je Besuch entsprechend.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2011				Jahresplanung 2011				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	35	0	35	0,0	0	0	35	35	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	35	0	35	0,0	0	0	35	35	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	4.511	4.396	115	2,6	4.511	4.511	4.511	0	4.396
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	2.507	2.500	7	0,3	2.507	2.507	2.507	0	2.500
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	7.018	6.896	122	1,8	7.018	7.018	7.018	0	6.896
Saldo	-6.983	-6.896	-87	1,3	-7.018	-7.018	-6.983	35	-6.896

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2011	2012	2013	2014	2015ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	193	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2011			kumuliert Januar - 13. Monat 2011			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2011	2011	2010
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2011		Ist-Planwert-Abweichung ³		2011
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche	[PRS]	234.652,000	325.000,000	-90.348,000	-27,8	325.000,000
Besuche je 1000 Einwohner	[PRS]	366,000	595,000	-229,000	-38,5	595,000
Eigenfinanzierungsquote	[%]	57,30	50,91	6,39	-	50,91
Führungen	[ST]	2.565,000	3.320,000	-755,000	-22,7	3.320,000
Zuschuss je Besuch	[EUR]	21,56	13,71	7,85	57,3	13,71
Besuche Kunsthalle	[PRS]	122.787,000	170.000,000	-47.213,000	-27,8	170.000,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen Ist - Planwert (Einhaltung des Finanzierungssaldos)

keine wesentlichen Abweichungen

2. Abweichungen vor. HH-Soll - vorauss. Ist

keine Abweichungen

3. Leistungsdaten:

Die Besucherzahlen der meisten Kunstmuseen und kunstgeschichtlichen Museen liegen unterhalb der Planwerte. Aus diesem Grund steigt auch der Zuschuss je Besuch entsprechend an.

Das Neue Museum Weserburg hat die geplanten Besucherzahlen nicht erreicht. Es konnte jedoch durch die Sonderausstellung "Farbe im Fluss" zum 20-jährigen Jubiläum der Weserburg im 2. Halbjahr 2011 höhere Besucherzahlen erzielen.

Das Gerhard Marcks Haus übertrifft die geplanten Besucherzahlen deutlich. Zu der guten Besucherresonanz konnten die Sonderausstellungen beitragen, im 4. Quartal zum Beispiel "Alfred Haberpointner. Der Haken der Bildhauerei" und "Kleider machen Kunst".

Produktgruppe: Kunst u. kunstgeschichtl. Einrichtungen	22.03.03	Controlling 13/11 02.02.2012	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Die Kunsthalle ist am 20. August 2011 wieder eröffnet worden. Seitdem gibt es sehr hohe Besucherzahlen, insbesondere aufgrund der im Oktober begonnen Sonderausstellung "Edvard Munch. Rätsel hinter der Leinwand". Die angegebene Planzahl beruhte auf der Annahme, dass die Kunsthalle schon im Frühjahr wieder geöffnet wäre und kann daher trotz hoher Besucherzahlen nicht erreicht werden.

Die Eigenfinanzierungsquote der kunst- und kunstgeschichtlichen Einrichtungen liegt über dem Planwert.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2011				Jahresplanung 2011				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	12.634	12.367	267	2,2	12.634	12.634	12.634	0	12.367
Zinsausgaben	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	703	718	-15	-2,1	718	719	703	-16	718
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	13.336	13.085	251	1,9	13.352	13.353	13.337	-16	13.085
Saldo	-13.336	-13.085	-251	1,9	-13.352	-13.353	-13.337	16	-13.085

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2011	2012	2013	2014	2015ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	5	0	0	0
- investiv	0	634	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2011			kumuliert Januar - 13. Monat 2011			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2011	2011	2010
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2011		Ist-Planwert-Abweichung ³		2011
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Zuschuss je Einwohner	[EUR]	25,61	24,67	0,94	3,8	24,67
Belegungen VHS	[ST]	58.336,000	58.050,000	286,000	0,5	58.050,000
SchülerInnen Musikschule	[PRS]	2.203,000	2.330,000	-127,000	-5,5	2.330,000
Ausweisinhaber (BibCard)	[PRS]	54.400,000	54.550,000	-150,000	-0,3	54.550,000
Ausleihen	[ST]	3.501.068,000	3.550.000,000	-48.932,000	-1,4	3.550.000,000
Veranstaltungen Volkshochschule	[ST]	4.554,000	4.200,000	354,000	8,4	4.200,000
Schülerbelegungen Musikschule	[ST]	2.464,000	2.450,000	14,000	0,6	2.450,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen Ist - Planwert (Einhaltung des Finanzierungssaldos)

Für den Bereich Kulturelle Bildung erhöht sich der geplante Finanzierungssaldo von -13.085 TEUR um -251 TEUR auf -13.336 TEUR. Durch die Verlagerungen von Mitteln der Senatorin für Finanzen für Tarifierstattungen (104 TEUR), sowie im Kulturressort vorgehaltener Tarifmittel (186 TEUR) ergibt sich im wesentlichen die Finanzierung dieser Erhöhung.

2. Abweichungen vor. HH-Soll - vorauss. Ist

keine wesentlichen Abweichungen

3. Leistungsdaten:

Die Stadtbibliothek Bremen liegt mit der Anzahl der Ausleihen und der Anzahl der Bibliothekskarteninhaber innerhalb der Planung.

Die Bremer Volkshochschule liegt bei der Anzahl der Veranstaltungen höher als geplant. Die Anzahl der Belegungen erfüllt die Erwartungen.

Der Rückgang von Schülerinnen und Belegungen bei der Musikschule Bremen geht zum großen Teil auf geringere Anmeldezahlen im Klassenmusizieren an den allgemeinbildenden Schulen sowie in den Ensemble- und Ergänzungsfächern zurück. Nachdem einige Schulkooperationen nach den Herbstferien begonnen haben, konnten durch weitere Anmeldungen die Leistungsdaten ggü. der Hochrechnung des 3. Quartals wieder verbessert werden.

Produktbereich: Kulturelle Bildung	22.04	Controlling 13/11 02.02.2012	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3

--	--	--	--

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2011				Jahresplanung 2011			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR		
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	8.410	8.261	149	1,8	8.410	8.410	8.410	8.261
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
investive Ausgaben	498	498	-0	-0,0	498	498	498	498
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	8.908	8.759	149	1,7	8.908	8.908	8.908	8.759
Saldo	-8.908	-8.759	-149	1,7	-8.908	-8.908	-8.908	-8.759

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2011	2012	2013	2014	2015ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	428	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2011			kumuliert Januar - 13. Monat 2011			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2011	2011	2010
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2011		Ist-Planwert-Abweichung ³		2011 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Ausleihen [ST]	3.501.068,000	3.550.000,000	-48.932,000	-1,4	3.550.000,000
Ausleihen je 1.000 EW [ST]	6.410,000	6.500,000	-90,000	-1,4	6.500,000
Ausweisinhaber (BibCard) [PRS]	54.400,000	54.550,000	-150,000	-0,3	54.550,000
Ausweisinhaber je 1.000 EW [PRS]	100,000	100,000	0,000	0,0	100,000
Besuche [PRS]	1.218.063,000	1.250.000,000	-31.937,000	-2,6	1.250.000,000
Eigenfinanzierungsquote [%]	10,16	10,09	0,07	-	10,09
Veranstaltungen [ST]	1.865,000	1.700,000	165,000	9,7	1.700,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen Ist - Planwert (Einhaltung des Finanzierungssaldos)

Für die Produktgruppe Stadtbibliothek verändert sich der geplante Finanzierungssaldo von -8.759 TEUR geringfügig um +149 TEUR auf -8.910 TEUR.

Wesentlicher Grund sind die Verlagerungen von Mitteln der Senatorin für Finanzen für Tariferstattungen (63 TEUR) sowie im Kulturressort vorgehaltener Tarifmittel (113 TEUR).

2. Abweichungen vor. HH-Soll - vorauss. Ist

keine Abweichungen

3. Leistungsdaten:

Die Stadtbibliothek Bremen liegt mit den Besuchszahlen, der Anzahl der Ausleihen und der Anzahl der Bibliothekskarteninhaber innerhalb der Planung. Entsprechend liegen auch die Ausleihen und Ausweisinhaber je 1.000 Einwohner innerhalb der Planung. Die Eigenfinanzierungsquote erreicht die Planvorgabe ebenfalls. Es wurden deutlich mehr Veranstaltungen durchgeführt als geplant.

Produktgruppe: Stadtbibliothek	22.04.01	Controlling 13/11 02.02.2012	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2011				Jahresplanung 2011			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR		
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	4.224	4.106	118	2,9	4.224	4.224	4.224	4.106
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
investive Ausgaben	205	220	-15	-6,9	221	221	205	-16
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	4.429	4.326	103	2,4	4.445	4.445	4.429	-16
Saldo	-4.429	-4.326	-103	2,4	-4.445	-4.445	-4.429	16

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2011	2012	2013	2014	2015ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	5	0	0	0
- investiv	0	206	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2011			kumuliert Januar - 13. Monat 2011			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2011	2011	2010
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2011		Ist-Planwert-Abweichung ³		2011
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Unterrichtsstunden Volkshochschule [STD]	124.016,000	114.000,000	10.016,000	8,8	114.000,000
Veranstaltungen Volkshochschule [ST]	4.554,000	4.200,000	354,000	8,4	4.200,000
Belegungen VHS [ST]	58.336,000	58.050,000	286,000	0,5	58.050,000
Jahreswochenstunden Musikschule [STD]	1.070,000	1.140,000	-70,000	-6,1	1.140,000
Schülerbelegungen Musikschule [ST]	2.464,000	2.450,000	14,000	0,6	2.450,000
SchülerInnen Musikschule [PRS]	2.203,000	2.330,000	-127,000	-5,5	2.330,000
Eigenfinanzierungsquote [%]	53,14	54,37	-1,23	-	54,37

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen Ist - Planwert (Einhaltung des Finanzierungssaldos)

Für die Produktgruppe Einrichtungen der Kulturvermittlung/Kulturellen Bildungsarbeit verändert sich der geplante Finanzierungssaldo von -4.326 TEUR geringfügig um -102 TEUR auf -4.429 TEUR.

Wesentlicher Grund sind die Verlagerungen von Mitteln der Senatorin für Finanzen für Tariferstattungen (41 TEUR) sowie im Kulturressort vorgehaltener Tarifmittel (73 TEUR).

2. Abweichungen vor. HH-Soll - vorauss. Ist

keine wesentlichen Abweichungen

3. Leistungsdaten:

22.04.02 Die Bremer Volkshochschule liegt aufgrund von zusätzlichen Lehrgängen zur berufsbezogenen Deutschförderung bei den Unterrichtsstunden über dem Planwert. Auch die Anzahl der Veranstaltungen ist höher als geplant. Die Anzahl der Belegungen erfüllt die Erwartungen.

Der Rückgang von Schülerinnen und Belegungen bei der Musikschule Bremen geht zum großen Teil auf geringere Anmeldezahlen im Klassenmusizieren an den allgemeinbildenden Schulen sowie in den Ensemble-

Produktgruppe: Einr. der Kulturverm./Kult.Bildungsarb.	22.04.02	Controlling 13/11 02.02.2012	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

und Ergänzungsfächern zurück. Die Schülerzahlen in den 5. Klassen sinken laut Beobachtung der beteiligten Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen, so dass die Bläserklassen nicht in gewohntem Umfang ausgelastet bzw. aufgebaut werden können. Zudem führt die Differenzierung in Oberschule und Gymnasium und die stärkere schulische Belastung in den Nachmittagsstunden dazu, dass die Schüler ihre Anwahl von Ergänzungsfächern reduzieren. Mit dem Beginn einiger Schulkooperationen nach den Herbstferien und weiterer Anmeldungen konnten die Leistungsdaten verbessert werden.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:



Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2011				Jahresplanung 2011				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	642	834	-192	-23,1	932	932	641	-291	834
investive Einnahmen	65	0	65	0,0	65	65	65	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	707	834	-127	-15,3	997	997	706	-291	834
Personalausgaben	4.338	4.480	-142	-3,2	4.479	4.479	4.339	-140	4.424
konsumtive Ausgaben	2.395	4.382	-1.987	-45,3	2.578	2.578	2.395	-183	4.382
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	170	19	151	796,8	221	221	170	-51	19
relevante Verrech./Erstatt.	1	0	1	0,0	1	0	0	0	0
Gesamtausgaben	6.905	8.881	-1.976	-22,3	7.279	7.278	6.904	-374	8.825
Saldo	-6.198	-8.047	1.849	-23,0	-6.283	-6.281	-6.198	83	-7.990

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2011	2012	2013	2014	2015ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2011			kumuliert Januar - 13. Monat 2011			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	6	0	6	4.024	4.156	-132	4.024	4.156	-132
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	3	3	0	3	3	0
Zwischensumme	6	0	6	4.027	4.159	-132	4.027	4.159	-132
Refinanzierte	0	33	-33	218	218	0	218	218	0
Nebentitel	0	-22	22	93	103	-10	93	103	-10
Insgesamt	6	11	-5	4.338	4.480	-142	4.338	4.480	-142
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	-22	22	60	60	0	60	60	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	69,5	70,3	-0,8	69,4	71,5	-2,1	69,4	71,5	-2,1
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	1,0	0,0	1,0	0,3	0,0	0,3	0,3	0,0	0,3
Zusammen	70,5	70,3	0,2	69,7	71,5	-1,8	69,7	71,5	-1,8
Refinanzierte	3,4	-	-	3,4	-	-	3,4	-	-
Abwesende	2,0	-	-	4,0	-	-	4,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2011	2011	2010
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	7,3	22,5	8,3
Beschäftigte über 55 Jahre	35,4	17,5	34,5
Frauenquote	52,4	50,0	50,0
Teilzeitquote	26,8	35,0	27,4
Schwerbehindertenquote	5,0	6,0	5,0

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2011		Ist-Planwert-Abweichung ³		2011
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen Ist - Planwert (Einhaltung des Finanzierungssaldos)

Für den Produktbereich Sonstiges (Allgemeine Kulturpflege) verbessert sich der geplante Finanzierungssaldo von -7.990 TEUR um +1.793 TEUR auf -6.197 TEUR.

Einnahmen:

Die Einnahmen (Erstattungen / Rückzahlungen von Zuwendungen) in Höhe von 352 TEUR wurden nicht erzielt. Zusätzliche zweckgebundene Mittel (Stiftung Wohnliche Stadt etc.) wurden erzielt.

Personalausgaben:

Das Kulturressort hat die Personalausgaben im Produktbereich um 142 TEUR unterschritten.

Konsumtive Ausgaben:

Insbesondere durch Verlagerung aus diesem Bereich auf andere Produktbereiche innerhalb des Kulturressort (Projektmittel 644 TEUR, Tarifmittel 624 TEUR, Bauunterhaltungsmieten 553 TEUR, inst. Bedarfe 110 TEUR, Einsparungen zu Gunsten inst. Bedarfe 270 TEUR) verbessert sich der Finanzierungssaldo.

2. Abweichungen vor. HH-Soll - vorauss. Ist

Konsumtive Einnahmen:

Die geplanten Einnahmen (Erstattungen / Rückzahlungen von Zuwendungen) in Höhe von 352 TEUR wurden nicht erzielt und können nur durch entsprechend weniger investive Mittel ausgeglichen werden.

Personalausgaben:

Das Kulturressort hat die Personalausgaben um 140 TEUR unterschritten.

Produktbereich: 22.90 Sonstiges (Allg. Kulturpflege)	Controlling 13/11 02.02.2012
Verantwortlich: Emigholz	Version: 92 Seite 3

Investive Ausgaben:

Insbesondere aufgrund investiver Reste aus dem Jahr 2010 bestehen Abweichungen.

3. Personaldaten

Die Personalzielzahlen wurden durch verzögerte Wiederbesetzungen und weitere Maßnahmen um 1,8 Stellen unterschritten.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:



Einhaltung Leistungsziele

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2011				Jahresplanung 2011				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	459	806	-347	-43,0	787	787	459	-328	806
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	459	806	-347	-43,0	787	787	459	-328	806
Personalausgaben	2.608	2.739	-131	-4,8	2.739	2.739	2.608	-131	2.802
konsumtive Ausgaben	1.310	3.471	-2.161	-62,2	1.375	1.375	1.310	-65	3.470
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	1	1	0	-2,2	1	1	1	0	1
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	3.919	6.211	-2.292	-36,9	4.115	4.115	3.919	-196	6.273
Saldo	-3.460	-5.405	1.945	-36,0	-3.328	-3.328	-3.460	-132	-5.468

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2011	2012	2013	2014	2015ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2011			kumuliert Januar - 13. Monat 2011			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	6	-64	70	2.329	2.460	-131	2.329	2.460	-131
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	6	-64	70	2.329	2.460	-131	2.329	2.460	-131
Refinanzierte	0	33	-33	218	218	0	218	218	0
Nebentitel	0	-22	22	61	61	0	61	61	0
Insgesamt	6	-53	59	2.608	2.739	-131	2.608	2.739	-131
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	-22	22	60	60	0	60	60	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	35,9	39,0	-3,1	35,3	38,9	-3,6	35,3	38,9	-3,6
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	35,9	39,0	-3,1	35,3	38,9	-3,6	35,3	38,9	-3,6
Refinanzierte	3,4	-	-	3,4	-	-	3,4	-	-
Abwesende	1,0	-	-	2,7	-	-	2,7	-	-

Personalstruktur	Dez 2011	2011	2010
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	9,3	22,5	7,1
Beschäftigte über 55 Jahre	39,5	17,5	38,1
Frauenquote	53,5	50,0	45,2
Teilzeitquote	18,6	35,0	14,3
Schwerbehindertenquote	4,9	6,0	7,3

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2011		Ist-Planwert-Abweichung ³		2011
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen Ist - Planwert (Einhaltung des Finanzierungssaldos)

Für die Produktgruppe Senatorische Angelegenheiten verbessert sich der geplante Finanzierungssaldo von -5.467 TEUR um +2.007 TEUR auf -3.460 TEUR.

Konsumtive Einnahmen:

Die geplanten Einnahmen (Erstattungen / Rückzahlungen von Zuwendungen) in Höhe von 352 TEUR wurden nicht erzielt und können nur durch entsprechend weniger investive Mittel ausgeglichen werden.

Konsumtive Ausgaben:

Insbesondere durch Verlagerung aus diesem Bereich auf andere Produktbereiche innerhalb des Kulturressort (Projektmittel 644 TEUR, Tarifmittel 624 TEUR, Bauunterhaltungsmieten 553 TEUR, inst. Bedarfe 110 TEUR, Einsparungen zu Gunsten inst. Bedarfe 270 TEUR) verbessert sich der Finanzierungssaldo.

Personalausgaben:

Das Kulturressort hat die Personalausgaben im Bereich der senatorischen Dienststelle durch verzögerte Wiederbesetzungen und weitere Maßnahmen um 131 TEUR unterschritten.

Produktgruppe: Senatorische Angelegenheiten Kultur	22.90.01	Controlling 13/11 02.02.2012	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

2. Abweichungen vor. HH-Soll - vorauss. Ist

Konsumtive Einnahmen:

Die geplanten Einnahmen (Erstattungen / Rückzahlungen von Zuwendungen) in Höhe von 352 TEUR wurden nicht erzielt und können nur durch entsprechend weniger investive Mittel ausgeglichen werden.

Personalausgaben:

Das Kulturressort hat die Personalausgaben im Bereich der senatorischen Dienststelle durch verzögerte Wiederbesetzungen und weitere Maßnahmen um 131 TEUR unterschritten.

3. Personaldaten

Die Personalzielzahlen wurden um 3,6 Stellen unterschritten.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:



Einhaltung Leistungsziele

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2011				Jahresplanung 2011				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	98	2	96	4.801,2	57	57	98	41	3
investive Einnahmen	65	0	65	0,0	65	65	65	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	163	2	161	8.051,2	122	122	163	41	3
Personalausgaben	832	842	-10	-1,2	842	841	832	-9	739
konsumtive Ausgaben	528	412	116	28,0	642	642	528	-114	412
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	156	8	148	1.850,9	186	186	156	-30	8
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	1.516	1.262	254	20,1	1.670	1.669	1.516	-153	1.159
Saldo	-1.353	-1.260	-93	7,3	-1.548	-1.547	-1.353	194	-1.156

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2011	2012	2013	2014	2015ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2011			kumuliert Januar - 13. Monat 2011			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	48	-48	800	800	0	800	800	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	48	-48	800	800	0	800	800	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	32	42	-10	32	42	-10
Insgesamt	0	48	-48	832	842	-10	832	842	-10
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	13,4	11,6	1,8	13,4	12,4	1,0	13,4	12,4	1,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	13,4	11,6	1,8	13,4	12,4	1,0	13,4	12,4	1,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,3	-	-	0,3	-	-

Personalstruktur	Dez 2011	2011	2010
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	11,8
Beschäftigte über 55 Jahre	33,3	17,5	35,3
Frauenquote	46,7	50,0	52,9
Teilzeitquote	33,3	35,0	41,2
Schwerbehindertenquote	6,7	6,0	0,0

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2011		Ist-Planwert-Abweichung ³		2011
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen Ist - Planwert (Einhaltung des Finanzierungssaldos)

Für die Produktgruppe Denkmalpflege/Landesarchäologie verschlechtert sich der geplante Finanzierungssaldo von -1.156 TEUR um -141 TEUR auf -1.353 TEUR.

Einnahmen:

Gegenüber dem Anschlag wurden zusätzliche Einnahmen in Höhe von 161 TEUR erzielt.

Konsumtive Ausgaben:

Die Mehrausgaben wurden zum größten Teil durch Mehreinnahmen in dieser Produktgruppe finanziert.

Investive Ausgaben:

Es mussten diverse investive Reste des Jahres 2010 finanziert werden ca. 148 TEUR für die Landesarchäologie (Umbau, Ersteinrichtung) und Denkmalpflege (Verpflichtungen aus eingeworbenen Drittmitteln im Jahr 2010). Dies geschah durch liquiditätsmäßigen Ausgleich innerhalb des Produktplans.

2. Abweichungen vor. HH-Soll - vorauss. Ist

Produktgruppe: Denkmalschutz / -pflege	22.90.02	Controlling 13/11 02.02.2012	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

In dieser Produktgruppe sind in 2011 ca. 194 TEUR Reste entstanden. Dies entspricht der Summe, der ggü. dem Anschlag 2011, nachzufinanzierenden Resten des Jahres 2010.

Personaldaten:

Die Personalzielzahl wurde um 1,0 Stellen überschritten.

Insbesondere bei kleinen Dienststellen gewährleistet die vorgegebene PEP-Zielzahl nicht die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes (hier: Landesarchäologie Bremen)

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:



Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2011				Jahresplanung 2011				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	84	26	58	224,5	88	88	84	-4	26
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	84	26	58	224,5	88	88	84	-4	26
Personalausgaben	899	899	-0	-0,0	899	899	899	0	883
konsumtive Ausgaben	557	499	58	11,7	561	561	557	-4	499
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	13	10	3	33,5	34	34	13	-21	10
relevante Verrech./Erstatt.	1	0	1	0,0	1	0	0	0	0
Gesamtausgaben	1.470	1.408	62	4,4	1.494	1.494	1.469	-25	1.393
Saldo	-1.386	-1.382	-4	0,3	-1.406	-1.406	-1.385	21	-1.366

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2011	2012	2013	2014	2015ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2011			kumuliert Januar - 13. Monat 2011			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	15	-15	895	895	0	895	895	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	3	3	0	3	3	0
Zwischensumme	0	15	-15	898	898	0	898	898	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	1	1	0	1	1	0
Insgesamt	0	15	-15	899	899	0	899	899	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	20,3	19,7	0,6	20,7	20,2	0,5	20,7	20,2	0,5
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	1,0	0,0	1,0	0,3	0,0	0,3	0,3	0,0	0,3
Zusammen	21,3	19,7	1,6	21,0	20,2	0,8	21,0	20,2	0,8
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	1,0	-	-	1,0	-	-	1,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2011	2011	2010
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	8,3	22,5	8,0
Beschäftigte über 55 Jahre	29,2	17,5	28,0
Frauenquote	54,2	50,0	56,0
Teilzeitquote	37,5	35,0	40,0
Schwerbehindertenquote	4,2	6,0	4,2

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2011		Ist-Planwert-Abweichung ³		2011
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Benutzer (=Neubenutzer) Staatsarchiv [PRS]	2.406,000	2.200,000	206,000	9,4	2.200,000
Benutze Archivalien Staatsarchiv [ST]	19.825,000	19.000,000	825,000	4,3	19.000,000
Herausgegebene Druckseiten Staatsarchiv [ST]	1.423,000	600,000	823,000	137,2	600,000
Schriftliche Auskünfte Staatsarchiv [ST]	2.162,000	1.300,000	862,000	66,3	1.300,000
Zugang an Akten [M]	22,92	100,00	-77,08	-77,1	100,00

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen Ist - Planwert (Einhaltung des Finanzierungssaldos)

keine wesentlichen Abweichungen

2. Abweichungen vor. HH-Soll - vorauss. Ist

keine Abweichungen

3. Leistungsdaten:

Durch die Verlagerung des Personenstandsregisters vom Senator für Inneres auf das Staatsarchiv sind die Anfragen erheblich gestiegen.

Personalmittel wurden hingegen nicht verlagert.